

Clm 14394

## Bernardus Casinensis (Ayglerius)

Pergament 126 Bl. + I 26,5 × 18,5 Oberitalien (?) 1. Hälfte 14. Jh.

Follierung 18./19. Jh.; spätmittelalterliche Follierung in römischen Zahlen ab Bl. 3, 14. Jh., von Bl. 34 auf 35 Sprung von XXXVII auf XXXV, Bl. 36 = XXXVIII, Bl. 37 = XXXIII, Bl. 38 = XXXVII, Bl. 39 ungezählt, Bl. 40 = XXXVI, Bl. 41 = XXXVIII; römische Blattzahlen in der Capitulatio über der Zeile eingetragen; von der zweiten bis zur vorletzten Lage zusätzliche Doppelblattzählung je Lage am unteren Rand der Rectoseiten in blauen, manchmal roten römischen, teilweise arabischen Zahlen. Lagen: I<sup>2</sup> + 4 V<sup>42</sup> + IV<sup>50</sup> + 4 V<sup>90</sup> + 2 IV<sup>106</sup> + 2 V<sup>126</sup>; 1<sup>1</sup>. Wortreklamanten am Lagenende. Schriftraum 19,5-20,5 × 12,5-13,5. Zweispaltig, 37-58 Zeilen. Zahlreiche Textergänzungen am Rand; 72<sup>v</sup>/73<sup>r</sup> Schlußteil von Kapitel XXVIII von gleicher Hand am seitlichen und unteren Rand ergänzt. Gotische Buchschrift (oberitalienisch?) von einer Hand. Kapitelüberschriften in roter Tinte und Zitate aus der Regula s. Benedicti in zweizeilig vergrößerten Buchstaben. Zahlreiche zwei- bis achtzeilige Initialen in rot und blau mit Fleuronnée bei den Zitat- und Kommentaranfängen, an den Kapitelanfängen Buchstabenkörper zweifarbig ornamental gespalten, Fleuronnée in der Gegenfarbe (mit meist parallelen Begleitfäden um die Initialen außen und innen; Besatz oft Perlenketten aus manchmal viereckigen Perlen mit und ohne Kerne, Fadenranken, die häufig spitz zusammenlaufen; Binnenraum mit verschiedenen Motiven, meist symmetrisch angeordnet); bei der L-Initiale zum Prolog (3<sup>r</sup>) besonders reiches symmetrisch angeordnetes Fleuronnée (Binnenraum mit Knospengarben in Spiralen, als Besatz vorwiegend Perlenstäbe), übergehend in blau-rote Rahmenleiste um Textspiegel mit Besatz von Lilien und Dreiecken, an den Ecken in Fadenranken mit Perlenkettenbesatz auslaufend. Abwechselnd einfache rote und blaue Initialen in der Capitulatio; rote und blaue C-Zeichen; Rubrizierungen. Gelegentlich, vor allem an den Oberlängen der Anfangszeilen, Federzeichnungen von meist menschlichen Köpfen im Profil angefügt.

Spätgotischer Holzdeckelband, abgeschabt, mit hellbraunem Lederüberzug; Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB w000067 – Regensburg-St. Emmeram). Titelschild, Pergament, 15. Jh.: *Expositio Bernhardi abbatis Cassinense (!) super regulam sancti Benedicti abbatis*. Auf vorderem Papierspiegel mehrfach korrigierter Eintrag in roter Tinte, 15./16. Jh.: *Sequitur ex expositione Bernhardi abbatis Cassinensis super [mit schwarzer Tinte durchgestrichen: capitulo secundo] [Rest der Zeile auf Rasur, vermutlich von gleicher Hand:] regulam [a mit Kürzungsstrich mit schwarzer Tinte korrigiert] beati Benedicti abbatis*. [letztes s und folgende Zeile von anderer Hand; Zeile mit schwarzer Tinte durchgestrichen:] *Qualis debeat esse abbas*; darunter Papierschildchen mit Aicher-Signatur 18-5 geklebt. Rückentitel: B[ernh]ard[us] Cas[sin]ens[is]. i[n] reg. S. Be[n.] Sæc. XIV. und -signatur: E. XVII. Hinterer Papierspiegel unbeschrieben. Nachsatzblatt (I<sup>v</sup>): quergenommenes Pergamentdoppelblatt, kopfständig, beschnitten, spätes 14./15. Jh., mit Interlinear- und Randglossen, aus Alexander de Villa Dei, Doctrinale I, 53-77 und 130-155 (Edition: Monumenta Germaniae Paedagogica XII, ed. D. REICHLING. Berlin 1893, S. 9-11, 13-15); auf Rand von I<sup>v</sup> Pergamentfragment (16,5 × ca. 7) geklebt, 11. Jh., aus Beda Venerabilis, In librum beati patris Tobiae (CCL 119B, S. 6).

Herkunft: Nach dem Schriftbefund wahrscheinlich oberitalienisch, wobei Südfrankreich nicht auszuschließen ist. Gleiches gilt für den reichen Fleuronnée-Schmuck (BAUER-EBERHARDT). Einen Hinweis auf die Schriftheimat geben vielleicht einige Besonderheiten in der Schreibung, wie *viscesimo* bzw. *uiscesimo* für *vicesimo* (63<sup>vb</sup>, 64<sup>va</sup>, 69<sup>ra</sup>, 69<sup>rb</sup>) oder *decismo* für *decimo* (58<sup>vb</sup>, 59<sup>rb</sup>). Die Handschrift gelangte über Abt Albert II. von Schmidmühl (1324–1358) an das Kloster, wie aus dem Schenkungsvermerk hervorgeht (126<sup>v</sup>): *Hunc librum dedit nobis dominus Albertus abbas*. Sie ist im Büchervermächtis dieses St. Emmeramer Abtes vom 20. Dezember 1357 (MBK IV/1, S. 161-164 Nr. 31) nicht enthalten, vermutlich übergab er sie bereits vorher der Bibliothek; vgl. dazu BISCHOFF, St. Emmeram im Spätmittelalter, S. 118 Anm. 12. Abt Albert, der sich zweimal für längere Zeit in Frankreich aufhielt (Avignon und Paris), erwarb dort und auch später zahlreiche Werke, u. a. auch Rechtstexte aus Italien; vgl. ebd. S. 115 f.; MBK IV/1, S. 112; Catalogus IVa, 2,1, S. X. Erstmals in den Nachträgen zum Katalog Pleystainers (ca. 1476–1481) verzeichnet, ebenso im Katalog Mengers unter der Signatur K 12; vgl. MBK IV/1, S. 185, 216.

Literatur: BAUER-EBERHARDT, Hss. ital. Herkunft 1 [im Erscheinen].

### 1<sup>va</sup>-126<sup>vb</sup> Bernardus Casinensis: Expositio in regulam s. Benedicti

1<sup>r</sup> leer. (1<sup>v</sup>-2<sup>v</sup>) Capitulatio; (3<sup>ra</sup>-13<sup>va</sup>) Prologe; (3<sup>ra</sup>) Prologus Bernhardi Casinensis: Überschrift in roten Buchstaben am oberen Blattrand durch Pergamentbeschneidung unleserlich; *Legitur*

*in prouerbiis: doctrina prudentum facilis. Ideoque ...; (3<sup>vb</sup>) Prologus regulae s. Benedicti: Obsculta, o fili, precepta magistri ... Obsculta: aliqua littera habet absulta ...; (13<sup>va</sup>-126<sup>vb</sup>)*  
Regelkommentar: *>Incipit regula beati Benedicti de gen(eribus) uel uita monachorum<*  
*Regulam istam beatum patrem Benedictum edidisse ... – ... cum sanctis suis ad gloriam regni sui perueniamus eternam. Amen. Amen. Amen. Explicit expositio regule beati Benedicti secundum Bernardum abbatem monasterii Cassinensis.*

Edition: A. M. CAPLET, Bernardi I abbatis Casinensis in reglam s. Benedicti expositio ex tabulario Casinensi nunc primvm edita. Montecassino 1894 (nach Montecassino, Archivio dell'Abbazia, cod. 440 mit Korrekturen aus Subiaco, Bibl. del Monasterio di S. Scolastica, LXXX.8). – Weitere Handschriften (nicht Clm 14394) bei H. WALTER, Das Speculum Monachorum des Abtes Bernhard I. von Cassino, in: Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und Cistercienser-Orden 22 (1901), S. 32-48, hierzu S. 32 Anm. 2.